



Wir ; Flüchtlinge – Konstellationen 1933 2022

- # Am 21. + 22. MAI 2022 / in den Räumen des GOETHE-INSTITUTS THESSALONIKI, Vasilissis Olgas 66:
- # IMPULSVORTRÄGE / DISKUSSIONEN / SCREENINGS / KÜNSTLERISCHE ENTWÜRFE / MUSEUMSFÜHRUNG
- # **Es geht um** die BEDEUTUNG VON EXIL/MIGRATION FÜR DAS DENKEN DER ›FRANKFURTER SCHULE‹ und der ihr nahestehenden ›Kritischen Theoretiker:innen‹, die während des Nationalsozialismus emigrieren müssen.
- # **Es geht um** die Frage nach der ÜBERTRAGBARKEIT IHRER ERFAHRUNGEN UND THEORIEN AUF AKTUELLE MIGRATIONEN UND FLUCHTPHÄNOMENE.
- # **Wir ; Flüchtlinge** wird organisiert von MARIA OIKONOMOU (Abteilung für Deutsche Sprache und Philologie, Aristoteles Universität Thessaloniki), ILIAS PAPAGIANNPOULOS (Internationale und Europastudien, Piräus Universität, Athen) und ULRICH MEURER (Visual Studies Program, Central European University, Wien)

Fremder werden oder Deutscher bleiben, vollständige Assimilation im Neuen oder Bindung an das Eigene – in diesem Spannungsfeld haben sich viele deutsch-jüdische Intellektuelle zu positionieren, die zur Mitte des letzten Jahrhunderts vor den Nazi-Banden in die Vereinigten Staaten oder anderswohin fliehen. Den Gründervätern der Frankfurter Schule (Max Horkheimer, Theodor W. Adorno, Herbert Marcuse ...) wird diese Frage des Exils, in New York oder Los Angeles, zur Lebens- und zugleich zur Denkaufgabe. Auch andere dem Kreis der Kritischen Theorie nahestehende Flüchtlinge erfahren und reflektieren jenen »Riss der Welt«, der genauso durch den Menschen geht: die politische Theoretikerin Hannah Arendt, der Kultur- und Filmexeget Siegfried Kracauer, der Geschichtsdenker Walter Benjamin (der Amerika nie erreichen soll).

Angesichts aktueller weltumfassender Migrationen will die Veranstaltung jene kulturellen, sprachlichen und politischen Entwürfe neuerlich aufsuchen um auszuloten, was die Kritische Theorie in der Fremde gewesen ist und was sie uns heute, in »post-kapitalistischer«, »post-digitaler« und womöglich »post-humaner« Zeit, (noch) zu sagen hat. Inwiefern ist ihr Denken relevant für eine Wirklichkeit, in der Migration zusehends zur Normalität wird? Es geht um die gegenseitige Erhellung zweier Geschichtsschnitte, indem zeitgenössische Flucht und historische Migration als das zu verstehen wäre, was Benjamin eine »Konstellation« nennt: den schlaglichtartigen Sinnzusammenhang zweier Momente, der Einsicht gewährt im (und in den) gegenwärtigen »Augenblick der Gefahr«.

Wir | Flüchtlinge untersucht die ZEITEN, RÄUME UND ZEITRÄUME DER MIGRATION

Wir | Flüchtlinge erforscht die PRAKTIKEN UND TAKTIKEN DER MIGRATION

Wir | Flüchtlinge fragt nach den POLITIKEN DER MIGRATION

Wir | Flüchtlinge zeichnet die ERINNERUNGSBILDER UND RETROSPEKTIONEN DER MIGRATION nach

Wir | Flüchtlinge beleuchtet die neuen Epistemologien und das andere Wissen der Migration, die politischen Verkörperungen, kulturellen Figuren, mythischen Charaktere der Migration, die Ethnien und Religionen der Migration, die Akzente und Vielsprachigkeit in Kritischer Theorie, Politik, Populismus, minoritärer Literatur, Aktivismus ...

PROGRAMM

- ★ auf Deutsch – Griechische Simultanübersetzung
- auf Griechisch – Deutsche Simultanübersetzung
- auf Englisch

TAG 1 / 21. MAI		
10:00 - 12:00	<p>IMPULSE 1 / Vortragssaal des Goethe Instituts</p> <p>Sebastian Tränkle (Freie Universität Berlin) <i>Die verlorene und die wiedergefundene Sprache: Kindheit, Exil und Erfahrung im Sprachdenken Adornos</i> ★</p> <p>Ilias Papagiannopoulos (Piräus Universität Athen) <i>Das ›Jetzt der Erkennbarkeit‹ und das andere Gedächtnis. Anmerkungen zu W. G. Sebalds Austerlitz</i> ★</p> <p>Katja Schubert (Université Paris Ouest – Nanterre-La Défense) <i>Die Pause der Hölle</i> ★</p>	<p>Begleitend zum Veranstaltungsprogramm:</p> <p>Installation <i>Archiv der Flucht</i> + Ausstellung von Einreichungen zum Artists Call</p>
12:30 - 13:30	<p>MIDISSAGE / Galerie des Goethe Instituts</p> <p>Besichtigung und Vorstellung ausgewählter Einreichungen zum Artists Call + Gespräch mit anwesenden Künstler:innen</p>	
15:30 - 17:30	<p>IMPULSE 2 / Vortragssaal des Goethe Instituts</p> <p>Georgios Sagriotis (Universität Patras) <i>Reisezwang, Zwangsreise</i> ★</p> <p>Maria Oikonomou (Aristoteles Universität Thessaloniki) <i>Ungeschickt-Sein, Kollektiv-Werden: Melancholische und enthusiastische Erzählungen über das Border-Crossing</i> ★</p> <p>Judith Kasper (Goethe-Universität Frankfurt) <i>Niemands Land. Zu Barbara Cassins Denken der Unübersetzbaren</i> ★</p>	
18:00 - 20:00	<p>SCREENING / Vortragssaal des Goethe Instituts</p> <p><i>Exile</i> [Zoe Beloff, 2017] + Ulrich Meurer (Visual Studies, CEU Wien) im Zoom-Gespräch mit der Regisseurin ■</p>	

TAG 2 / 22. MAI		
10:00 - 12:30	Museumsbesuch Führung im Jüdischen Museum Thessaloniki ■	Begleitend zum Veranstaltungs- programm: Installation <i>Archiv der Flucht</i> + Ausstellung von Einreichungen zum Artists Call
14:00 - 15:00	PODIUM / Vortragssaal des Goethe Instituts ›Ortloser Ort‹, wie in: ›nicht-lebbares Leben‹ Präsentation + Diskussion zum Buch <i>Leros: Die Grammatik der Einschließung</i> Neni Panourgia (Columbia University NY) im Gespräch mit Maria Oikonomou und Akis Parafelas ●	
15:30 - 17:30	IMPULSE 3 / Vortragssaal des Goethe Instituts Eva-Maria Ziege (Universität Bayreuth) <i>Die Juden und Europa</i> ★ Drehli Robnik (Freelance-Theoretiker / Wien-Erdberg) <i>Wir Faschist*innen: Politische Fluchtpunkte der zerstreuten Konzepte</i> <i>Outsider, Flucht und Exil bei Siegfried Kracauer</i> ★ Vassilios Paipais (University of St Andrews) <i>Das Leben der Macht und die Macht des Lebens: zwischen politischer Theologie</i> <i>und Biopolitik</i> ●	
18:00	SCREENING 2 / Vortragssaal des Goethe Instituts <i>wir ; flüchtlinge</i> – Kurzfilme + Szenen ■ kuratiert und kommentiert von Ulrich Meurer ★	

Während der gesamten Veranstaltungsdauer zeigen wir die Ausstellung ›Wir ; Flüchtlinge‹

MIT KÜNSTLERISCHEN BEITRÄGEN VON

- # Maria Belivani (Thessaloniki)
- # Mary Dai (Thessaloniki)
- # Cristiana de Marchi (Beirut / Dubai)
- # David Hafer Garcia (Wien)
- # Julia Haugeneder (Wien)
- # Laura Krok (Salzburg)
- # Neda Nikolic (Wien)
- # Paris Petridis (Thessaloniki)
- # Manolis Skoufias (Thessaloniki)
- # Andrea Ressi (Wien)
- # Stefania Strouza (Wien / Athen)

UNTER DER ÄGIDE DER



GROßZÜGIG UNTERSTÜTZT VON:

